

## Praktikumsbericht von Matthis Stenner (6. März bis 13. April 2017)

---



Was ist Politik? Diese Frage beschäftigt mich seit dem Beginn meines Studiums der Politikwissenschaft an der Universität Duisburg-Essen nahezu täglich. Auch nach einer Fülle an Definitionen und Theorien bleibt diese Frage allerdings noch immer nicht vollständig beantwortet. Daher galt es auf der Suche nach einer Antwort, ein neues Terrain zu betreten, und was bietet sich dabei mehr an, als ein Praktikum im Deutschen Bundestag?!

Mir als geborenem „Ruhri“ fiel die Wahl nach einem geeigneten Praktikumsplatz nicht sonderlich schwer. Denn dass Ruhrpott und Sozialdemokratie schon seit jeher zusammengehören, ist kein Geheimnis. Umso mehr habe ich mich darüber gefreut, Bärbel Bas, der Abgeordneten

aus meinem Wahlkreis, für sechs Wochen über die Schulter schauen und einmal einen Blick hinter die Kulissen des Deutschen Bundestages werfen zu dürfen.

Meine erste Woche war natürlich sofort eine Sitzungswoche. Dies sind jene Wochen, in denen die Abgeordneten des Deutschen Bundestages nach Berlin kommen und vor Ort ihre parlamentarische Arbeit wahrnehmen – sei es in den jeweiligen Arbeitsgruppen, Ausschüssen oder im Plenarsaal. Dass es hier mal etwas hektischer zugehen kann, ist daher kaum verwunderlich. Ungefähr so lässt sich auch der Arbeitsalltag im Bundestagsbüro von Bärbel Bas beschreiben. So kam es nicht selten vor, dass ein Tag ganz anders endete, als er ursprünglich geplant gewesen war. Auch ich hatte noch zu Beginn meines Praktikums Schwierigkeiten damit, mich dem hohen Tempo im Bundestagsbüro anzupassen. Gut, dass mein Büro direkt mit dem von Ruth, einer der wissenschaftlichen MitarbeiterInnen von Bärbel, verbunden war, die mir bei Fragen und Problemen immer helfend zur Seite stand.

Im Zentrum meiner Tätigkeiten stand die Öffentlichkeitsarbeit: die Pflege der Website, Entwürfe für Pressemitteilungen oder Antworten auf Bürgeranfragen etc. Dabei war es immer wieder spannend zu sehen, mit welchen Fragen und Problemen sich die Bürgerinnen und Bürger an das Büro von Bärbel Bas wandten und wie die Politik versucht, Lösungen für diese zu finden. Auch Erfolgserlebnisse blieben natürlich nicht aus. So habe ich mich immer sehr darüber gefreut, wenn von mir verfasste Beiträge ihren Weg in bekannte Printmedien und Onlineportale gefunden hatten und somit einer großen Leserschaft zugänglich wurden.

Besonders interessant war es auch, Bärbel Bas bei ihrer Arbeit in der Arbeitsgruppe und dem Ausschuss begleiten zu dürfen. Wer glaubt, dass im Gesundheitsausschuss nur Themen behandelt werden, die gerade ältere Menschen betreffen, der liegt vollkommen falsch. Gerade das Thema Gesundheit sieht sich mit einer sich zunehmend individualisierenden Gesellschaft und den damit verbundenen Problemen konfrontiert.

Einen spannenden Ausgleich zum Büroalltag stellte das PraktikantInnenprogramm der SPD-Bundestagsfraktion dar. Hier konnte man aus einer Vielzahl an Veranstaltungen auswählen, die von verschiedenen Gesprächsrunden mit Experten bis hin zu Führungen durch unterschiedliche öffentliche Institutionen reichten. Ein Highlight war mit Sicherheit der Besuch des Bundeskanzleramtes. Zwar habe ich Angela Merkel nicht persönlich treffen können, aber die Möglichkeit, einmal einen Blick in das Innere des Gebäudes werfen zu dürfen, wird sich so schnell kein zweites Mal ergeben. Abgesehen

davon bot das PraktikantInnenprogramm eine gute Möglichkeit, sich mit den anderen Praktikantinnen und Praktikanten der SPD-Bundestagsfraktion zu vernetzen und neue Bekanntschaften zu machen.

Abschließend möchte ich mich an dieser Stelle noch einmal herzlich bei Bärbel Bas und ihrem gesamten Team für die schöne Zeit in Berlin bedanken. Das entgegengebrachte Vertrauen hat mir jederzeit das Gefühl gegeben, Teil des gesamten Teams zu sein und einen wichtigen Beitrag bei der Bewältigung der tagtäglichen Aufgaben zu leisten. Während meiner Zeit in Berlin habe ich viele neue Fähigkeiten und Erkenntnisse gerade in Bezug auf die Praxis erlangt, die mir in meinem weiteren Studium und darüber hinaus weiterhelfen werden. Daher kann ich jedem ein Praktikum im Bundestagsbüro von Bärbel Bas nur weiterempfehlen.